



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Partners in
Transformation
Business & Development
Network

Partners in Transformation

Mit der Wirtschaft: Wirkung entfalten. Wandel gestalten.

Jahresbericht 2024



„Partners in Transformation steht für eine
Entwicklungspolitik, die mit Wirtschaft
Wirkung entfaltet. Im Interesse der Menschen
in den Partnerländern – und als Beitrag zu
einer starken und zukunftsfähigen Wirtschaft
in Deutschland.“

REEM ALABALI RADOVAN
Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung



*Liebe Leser*innen,*

der Globale Süden ist ein Motor für Wirtschaftswachstum und Zukunftstechnologien. In den letzten zehn Jahren haben die Länder Afrikas, Asiens und Südamerikas für mehr als zwei Drittel des globalen Wirtschaftswachstums gesorgt. Die Bevölkerung dort ist jung und wächst weiter. Allein in Afrika wird sich die Zahl der Menschen bis 2050 auf zweieinhalb Milliarden verdoppeln. Das bedeutet auch ein enormes Potenzial.

Außerdem verfügen die Länder des Globalen Südens über natürliche Ressourcen, die für die Digitalisierung und die Energiewende unverzichtbar sind. Bei Rohstoffen wie Kobalt oder Kupfer führt kein Weg am Globalen Süden vorbei.

Deshalb ist klar: Um wirtschaftlich auch in Zukunft stark und erfolgreich zu sein, braucht Deutschland strategische Partner im Globalen Süden. Das gilt besonders in der aktuellen Weltlage, in der Krisen und Konflikte zunehmen und traditionelle Partnerschaften instabiler werden. Deshalb stellen wir gerade jetzt unsere Wirtschaftsbeziehungen breiter auf. Wir investieren in faire Handelsbeziehungen, stabile Lieferketten und neue Märkte.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie die Entwicklungspolitik und die deutsche Wirtschaft dabei an einem Strang ziehen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt deutsche und europäische Unternehmen dabei, neue Märkte in Ländern des Globalen Südens zu erschließen und dort zu investieren – verantwortungsvoll und nachhaltig, das unterscheidet uns von anderen Akteuren. Mehr als drei Viertel der geförderten Unternehmen haben so

im Berichtszeitraum ihren Zugang zu neuen Märkten verbessert. Gleichzeitig wurden durch Investitionen in unseren Partnerländern mehr als 19.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Und für über 125.000 Menschen in den Partnerländern haben sich die Arbeitsbedingungen spürbar verbessert, zum Beispiel durch höhere Einkommen, formalisierte Arbeitsverhältnisse oder mehr Sicherheit am Arbeitsplatz.

Daran wollen wir auch in Zukunft anknüpfen. Dafür wird das BMZ die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Ländern des Globalen Südens weiter ausbauen – immer auf Augenhöhe und mit Fokus auf den Menschen vor Ort. Indem wir den Dialog mit der deutschen Wirtschaft stärken – mit Unternehmen, Verbänden, Kammern und Gewerkschaften. Indem wir strukturelle Hürden für Investitionen und Handel abbauen. Und indem wir die deutsche Wirtschaft bei ihrem Engagement im Globalen Süden noch stärker unterstützen.

Das Ziel sind Partnerschaften, von denen alle Seiten profitieren. Damit die Wirtschaft in den Partnerländern und in Deutschland wächst. Damit hier und dort gute Arbeitsplätze entstehen. Und damit Deutschland ein verlässlicher Partner für eine gerechte und stabile Welt bleibt.

Ihre Reem Alabali Radovan

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Starke Wirtschaft für Entwicklung

Partners in Transformation macht moderne Entwicklungszusammenarbeit: Wir verbinden wirtschaftliches Engagement mit nachhaltiger Entwicklung in unseren Partnerländern – und mit konkreten Chancen für lokale, deutsche und europäische Unternehmen.



**Partners in
Transformation**
Business & Development
Network

Das BMZ bündelt unter diesem Dach seine Programme zur Kooperation mit der Wirtschaft. Gemeinsam unterstützen sie den Aufbau nachhaltiger, leistungsfähiger und sozialer Marktwirtschaften.

Was *Partners in Transformation* auszeichnet:

✓ **Starke Wirtschaft für Entwicklung**

Das BMZ stärkt die Rolle der Wirtschaft für nachhaltige Entwicklung in unseren Partnerländern. Dies tun wir gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE). Entwicklungspolitisches Engagement und außenwirtschaftliche Interessen greifen dabei ineinander. So entstehen Kooperationen, die oftmals sicherheits-, außenwirtschafts- und entwicklungspolitische Ziele verbinden – etwa bei der Diversifizierung internationaler Wertschöpfungsketten, der Rohstoff-sicherung oder dem Fachkräftemanagement.

✓ **Zentrale Anlaufstelle**

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) ist die zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für die deutsche und europäische Wirtschaft. Sie unterstützt nachhaltige Projekte und Investitionen in Ländern des Globalen Südens.



✓ **Starkes Netzwerk**

Wir nutzen unser entwicklungspolitisches Netzwerk und sind vor Ort präsent – etwa mit dem *Partners in Transformation*-Desk in Kenia. Zudem integrieren wir die Wirtschaft vermehrt in unsere zwischenstaatlichen Aktivitäten. In Deutschland stehen wir im engen Austausch mit Unternehmen, Kammern und Verbänden.

✓ **Gezielte Wirkungsmessung**

Unser Monitoring- und Evaluierungssystem schafft eine programmübergreifende Datenbasis zu den Ergebnissen und Wirkungen unserer Arbeit. Dabei geht es nicht nur ums Zählen, sondern um echtes Verständnis: Welche Maßnahmen wirken wie? Mit den Daten legen wir eine Grundlage für Transparenz, evidenzbasierte Steuerung, Lernen und vor allem für die kontinuierliche Verbesserung unserer Angebote.

490

Kooperationsprojekte weltweit im Jahr 2024

mit Kooperationspartnern in Deutschland, Europa und der Welt: von bäuerlichen Genossenschaften über Start-ups bis zu Konzernen, Kammern, Verbänden, Finanzinstitutionen und Gewerkschaften.

Programme mit klaren Schwerpunkten

Die Angebote ergänzen sich entlang der unternehmerischen Bedarfe – und werden kontinuierlich weiterentwickelt:

- Agentur für Wirtschaft und Entwicklung
- Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte
- develoPPP
- ImpactConnect
- Import Promotion Desk
- Kammern und Verbände

Starke Durchführungsorganisationen

- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- DEG – Impulse gGmbH
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. (DSIK)
- sequa gGmbH

Öffentliche Mittel stoßen privates Engagement an.

Rund **449** € 
Millionen Euro
private Mittel

wurden durch Projekte der *Partners in Transformation* mobilisiert – ermöglicht durch gezielte öffentliche Förderung.

Die starke Beteiligung der Wirtschaft zeigt: Unsere Angebote treffen den Bedarf. Öffentliche Mittel setzen gezielt Anreize: Sie fördern unternehmerisches Engagement und verbinden es mit entwicklungs-politischen Zielen.

So entstehen Partnerschaften mit Wirkung – für Unternehmen und für nachhaltige Entwicklung.

Ausblick

TradeConnect: Lösung für kleinvolumige Export- und Handelsfinanzierungen

Künftig wird TradeConnect das bekannte ImpactConnect-Programm ergänzen. TradeConnect finanziert Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern bei kleineren Vorhaben, um sich mit deutscher Technologie auszustatten und Vorprodukte nach Deutschland zuzuliefern. So entstehen bilaterale Lieferbeziehungen: Ausländische

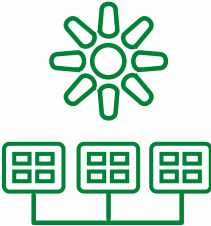
Unternehmen erhalten verlässliche Abnehmer, und der deutsche Mittelstand baut Geschäftsbeziehungen in neue Märkte mit Aussichten auf eigene Investitionen aus – Zielregionen liegen dort, wo für beide Seiten besonders hohes Potenzial zu erwarten ist. Die DEG entwickelt das Instrument als Garantielinie derzeit mit ersten Partnerbanken.

Blick ins Portfolio

Deutschland gehört zu den führenden Ländern im Bereich erneuerbarer Energien. Gleichzeitig verfügen viele Schwellen- und Entwicklungsländer über große, ungenutzte Potenziale. *Partners in Transformation* unterstützt mit wirtschaftlich erfolgreichen Kooperationsprojekten zwischen öffentlichem und privatem Sektor die globale Energiewende und den Klimaschutz.

Fokus: Energie

Mit starken Partnerschaften fördern wir Know-how-Transfer, Fachkräftequalifizierung, nachhaltige Finanzlösungen und den Aufbau von grüner Infrastruktur. Das stärkt lokale Märkte, verbessert Lebensbedingungen langfristig und eröffnet deutschen Unternehmen neue Möglichkeiten.

280 

Kooperationsprojekte

unterstützten im Jahr 2024 Unternehmen gezielt dabei, erneuerbare Energien zu nutzen, umweltfreundliche Produktionsprozesse einzuführen und Ressourcen effizienter zu nutzen.



Gemeinsam mit der Energiebranche

Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) stärkt mit Verbandspartnerschaften der sequain Indien, Sambia und Malawi die lokale Solarwirtschaft. Ziele sind, Investitionen in erneuerbare Energien zu erleichtern, institutionelle Strukturen aufzubauen und technologische Expertise zu teilen. Die Kooperation erschließt das wirtschaftliche Potenzial der Solarenergie, entwickelt lokale Märkte und bringt die Energiewende vor Ort voran.

Darüber hinaus unterstützt das BMZ den Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE) durch die Entsendung eines Business Scouts, der Unternehmen der Energiebranche berät, die sich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren wollen. Ziele sind, Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte zu begleiten und ihr entwicklungspolitisches Engagement gezielt zu fördern.

Gleichberechtigung dient einer nachhaltigen Entwicklung und birgt gleichzeitig ein enormes wirtschaftliches Potenzial. Frauen sind häufig im Zugang zu Finanzierung, Bildung und unternehmerischen Möglichkeiten begrenzt.

Fokus: Geschlechtergerechtigkeit

Partners in Transformation setzt gezielt auf die Stärkung von Frauen als Schlüssel für inklusive Wirtschaftsentwicklung in unseren Partnerländern.

110



Kooperationsprojekte

setzten im Jahr 2024 einen Fokus auf die Gleichstellung der Geschlechter. Sie erleichtern den Zugang von Frauen zu Finanzierung, Qualifizierung und unternehmerischer Förderung – sektorübergreifend und länderübergreifend. Geschlechtergerechtigkeit ist seit 2024 eines der drei zentralen Ziele von *Partners in Transformation*.



Women Going Digital

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung unterstützt Frauen in Argentinien, Brasilien, Peru, Mosambik und Namibia beim Einstieg in die digitale Wirtschaft. In flexiblen Online-Trainings, die per Selbststudium absolviert werden können, erwerben sie Kenntnisse in E-Commerce, Cloud Computing oder 3D-Druck. Ergänzend werden Workshops, Mentoring und Netzwerkveranstaltungen angeboten, um den Austausch zu fördern und den Einstieg in die IT-Branche zu erleichtern. Ergebnis: Neue berufliche Perspektiven in der IT-Branche und mehr wirtschaftliche Teilhabe für Frauen.

Messbare Erfolge und nachhaltige Wirkung

Die Programme der *Partners in Transformation* entfalten Wirkung – in unseren Partnerländern und in Deutschland. Die Ergebnisse unseres Monitoring- und Evaluierungssystems zeigen, **was wir im Jahr 2024 gemeinsam erreicht haben.**

Wirtschaftskooperationen gestärkt

Partners in Transformation schafft Zugänge: Mit gezielten Beratungs- und Förderangeboten unterstützen wir Wirtschaftsakteure dabei, in unseren Partnerländern nachhaltige Produkte und Projekte zu entwickeln. Sie investieren in zukunftsfähige Märkte – und werden zu Treibern nachhaltigen Wachstums.

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, die sich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren wollen:

752 Wirtschaftsakteure wurden von der AWE individuell **zu nachhaltigen Investitionen und Projekten** in unseren Partnerländern **beraten** – viele davon mehrfach. Die Beratung umfasste Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Projektentwicklung, Netzwerkzugang und Know-how-Transfer. **391** der beratenen Akteure waren **deutsche und europäische Unternehmen** – mehr als die Hälfte.

Mehr als **13.900** Vertreter*innen von Wirtschaftsakteuren und Partnerorganisationen wurden durch Veranstaltungen erreicht, die die AWE durchführt oder mitgestaltete.



Agroforst und Spargruppen in der Elfenbeinküste

Seit 2014 unterstützt Bahlse Kakaobauern und -bäuerinnen in der Elfenbeinküste dabei, ertragsschwache Monokulturen in diversifizierte und gegen Klimawandel und Krankheiten resilientere Agroforstplantagen zu transformieren. Hier können gleichzeitig Kakao, Gemüse sowie Forst- und Fruchtbäume gepflanzt werden. Parallel werden Gruppen aufgebaut, in denen mehrheitlich Frauen gemeinsam sparen und Kredite für Kleinunternehmen oder für den Schulbesuch ihrer Kinder beziehen. Die AWE stand Bahlse mit ihrem Implementierungspartner Caboz Sourcing AG während der Ausarbeitung des Projektantrags zur Seite und stellte den ersten Kontakt zur DEG Impulse her.

Marktzugang für Unternehmen erweitert

Nachhaltiger Handel funktioniert nur partnerschaftlich – deshalb unterstützen wir den Aufbau fairer Handelsbeziehungen.

77% der unterstützten Unternehmen konnten ihren Zugang zu neuen Märkten verbessern.

Die Programme der *Partners in Transformation* tragen dazu bei, dass Unternehmen neue Absatzmöglichkeiten erschließen: Unternehmen aus unseren Partnerländern finden zum Beispiel deutsche und europäische Handelspartner, während deutsche und europäische Firmen ihre Märkte in Partnerländern erweitern. Dadurch entstehen neue Lieferbeziehungen.

Zum Beispiel durch das Import Promotion Desk (IPD), ein Programm zur Marktzugangsförderung im *Partners in Transformation*-Netzwerk. Es verbindet kleine und mittlere Unternehmen aus Partnerländern mit Importeuren in Deutschland und Europa – durch Marktinformationen, individuelle Beratung und gezieltes Matchmaking auf Fachmessen.



Direkthandel mit Kenia – für lokale Entwicklung und stabile Lieferketten

Die Nachfrage nach kenianischen Agrarprodukten in Europa ist groß. Kleine und mittelständische Unternehmen in Kenia verkaufen jedoch traditionell an Zwischenhändler, verfügen kaum über direkte Kontakte oder das nötige Wissen über den EU-Markt. Hier unterstützt das IPD mit Marketing und Matchmaking, *Sales Coaching* und dem Besuch auf internationalen Fachmessen. 2024 wurden 104 Geschäftsabschlüsse von kenianischen Unternehmen in den Sektoren Obst und Gemüse sowie Schnittblumen mit europäischen Einkäufern begleitet und so ein Exportvolumen von 17,4 Millionen Euro erzielt. Auch deutsche und europäische Unternehmen profitierten von geprüften Lieferanten und besseren Preisen durch den Wegfall von Zwischenhändlern.

Ausblick

Um passgenaue Angebote für Unternehmen weiter zu stärken, wird das Beratungsangebot erweitert: Künftig können Unternehmen über eine neue Internet-Plattform gezielt auf Programme der Entwicklungszusammenarbeit und der Außenwirtschaftsförderung zugreifen.

„Förderlotse Wachstumsmärkte“ – gebündelte Informationen, klare Wege

Die AWE und Germany Trade and Invest entwickeln im Auftrag des BMZ und des BMWi den Förderlotse Wachstumsmärkte. Die neue Internet-Plattform richtet sich an deutsche Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv sind oder sein wollen und bündelt erstmals die Instrumente und Angebote der Außenwirtschafts-

förderung und der Entwicklungszusammenarbeit. Hier steht der Bedarf der Unternehmen im Fokus: Mithilfe künstlicher Intelligenz werden sie gezielt zu passenden Förder- und Finanzierungsangeboten, Netzwerken, Tools und Ansprechpartner*innen geführt. Der Launch ist für Ende 2025 geplant.

Arbeitsplätze geschaffen

Menschenwürdige Beschäftigung ist eine Grundvoraussetzung, um Armut, Hunger und Ungleichheit zu reduzieren. Die *Partners in Transformation* schaffen Beschäftigung durch praxisnahe Aus- und Weiterbildung und konkrete Unterstützung für Unternehmen, Kammern und Bildungsinstitutionen. Dabei verbessern die Programme auch soziale und ökologische Standards.

Beschäftigung schafft nicht nur Einkommen, sondern ermöglicht wirtschaftliche Teilhabe, Stabilität und Entwicklung – für einzelne Menschen, ihre Familien und ganze Regionen.

Mehr als **19.200** neue Arbeitsplätze wurden bei Unternehmen in unseren Partnerländern geschaffen – davon 61 % für Frauen. Insbesondere für Frauen trägt gezielte Förderung dazu bei, Berufsperspektiven zu schaffen und so wirtschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Über **30.500** zusätzliche Arbeitsplätze sind im wirtschaftlichen Umfeld entstanden – zum Beispiel bei Zulieferbetrieben, Logistikpartnern oder Dienstleistungsunternehmen. Diese „indirekten“ Arbeitsplätze entstehen durch das wirtschaftliche Wachstum rund um unsere Partnerunternehmen sowie durch deren verbesserten Zugang zu Krediten und Finanzierungen.



Beschäftigungsförderung in Indien

ASCENT, ein develoPPP-Projekt zwischen der GIZ und dem indischen Unternehmen Tech Mahindra, verbessert die Berufsausbildung in Zukunftsbranchen wie Gesundheitswesen, Logistik und digitale Technologien in Indien auf Basis des deutschen Modells der dualen Berufsausbildung. In Kooperation mit über 1.000 Industriepartnern wurden mehr als 11.600 Jugendliche ausgebildet, davon 57 % Frauen, von denen bereits über 7.300 Arbeitsstellen gefunden haben. Allein im Jahr 2024 wurden mehr als 3.300 Menschen in Arbeit gebracht, davon über 1.900 Frauen.

Standards verbessert

Soziale und ökologische Standards bei der Produktion, Lieferung und dem Handel von Waren und Dienstleistungen schützen Menschen und Umwelt entlang der Lieferkette, insbesondere auf der Herstellungsseite. Zugleich stärken sie das Vertrauen von Konsument*innen. Sie verbessern die Qualität exportierter Produkte, sichern faire Bezahlung und tragen zu fairen Arbeitsverhältnissen bei.

53.640 Partnerunternehmen und direkte Zulieferer produzieren heute nachhaltiger:

Sie erkennen negative Auswirkungen ihres Handelns auf Mensch und Umwelt und reduzieren oder vermeiden diese durch neu eingeführte, ausgebaut oder bewährte soziale und ökologische Standards – oft über gesetzliche Anforderungen am jeweiligen Standort hinaus.



Verbesserte Standards in Bangladesch und Simbabwe

Zwei develoPPP-Projekte der DEG Impulse verbessern gezielt die Umwelt- und Sozialstandards in ihren Lieferketten. Das österreichische Unternehmen Münzer Bioindustrie trägt beispielsweise durch die Unterstützung kleinerer Betriebe in Bangladesch bei der fachgerechten Entsorgung von Speiseöl aktiv zur Einführung und Weiterentwicklung von Umweltstandards bei. Auch der simbabwische Lebensmittelhersteller Odzi Food setzt sich für höhere Standards ein – insbesondere durch die Qualifizierung und stärkere Einbindung von Erdnusskleinbauern und -bäuerinnen in die lokale Wertschöpfungskette.

Über **126.600** Menschen arbeiten unter verbesserten Bedingungen, zum Beispiel durch Einkommenssteigerungen, formalisierte Arbeitsverhältnisse sowie besseren Zugang zu Kinderbetreuung, Transport und sanitären Einrichtungen. Auch die Arbeitssicherheit wurde verbessert, beispielsweise durch Schutzkleidung und Brandschutz.



Nachhaltige Produktion in Südafrika

Nkwaleni Processors ist ein Joint Venture der deutschen Klaus Böcker Gruppe und südafrikanischer Landwirt*innen. Als einzige Zitrusverarbeitungsstätte in KwaZulu-Natal setzt das Unternehmen auf zertifizierte Arbeitsbedingungen, Lebensmittelsicherheit nach internationalen Standards und regionale Lieferketten, die nach anerkannten Umwelt- und Sozialstandards zertifiziert sind. Mit Hilfe der Finanzierung von ImpactConnect hat Nkwaleni Processors außerdem seine Produktionsanlagen modernisiert und wird eine Solaranlage installieren, um in Zukunft grünen Strom zu nutzen.

Wirtschaftsstrukturen gestärkt

Kammern, Verbände, Gewerkschaften und Finanzinstitutionen erfüllen in vielen Volkswirtschaften eine tragende Rolle: als Interessenvertretungen, Anbieter beruflicher Bildung und Dienstleister für ihre Mitglieder. Sie durch Partnerschaften gezielt zu unterstützen, stärkt das Vertrauen in die Wirtschaft, verbessert Rahmenbedingungen und erleichtert Investitionen.

Rund 4.800 neue Mitglieder haben unterstützte lokale Kammern und Verbände 2024 hinzugewonnen. Bei jenen Organisationen, die gezielt bei der Angebots- und Organisationsentwicklung unterstützt wurden, stieg die Zahl der zahlenden Mitglieder im Durchschnitt um 37,5 %. Das zeigt: Wir stärken nachhaltig wirtschaftliche Strukturen in unseren Partnerländern. Die lokalen Kammern und Verbände sind besser aufgestellt, um die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und passende Informations- und Fortbildungsangebote anzubieten.



„Auf dem afrikanischen Kontinent befinden sich etwa die Hälfte der Staaten mit den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt – der Kontinent wird damit immer relevanter für die Automobilindustrie. Gemeinsam mit der *African Association of Automotive Manufacturers (AAAM)* verbessern wir die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Automobilindustrie und unterstützen den Partnerverband beim Aufbau seiner Kapazitäten: So haben wir Arbeitskreise zu Themen wie Fahrzeugfinanzierung, Rohstoffverarbeitung, alternative Antriebe, Handel und Logistik und politische Rahmenbedingungen eingerichtet und unterstützen mit unserem Gemeinschaftsprojekt die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Kontinent.“

*Marius Ochel, Leiter Cluster Internationale Verbändepartnerschaften Afrika & Indien;
Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)*

Kammer- und Verbandspartnerschaften bringen deutsche und lokale Wirtschaftsorganisationen in langfristige Kooperation – mit dem Ziel, institutionelle Leistungsfähigkeit, Mitgliederorientierung und regionale Wirtschaftsentwicklung zu stärken. Die Partnerschaft zwischen VDA und AAAM wird über sequa umgesetzt.

Berufliche Bildung gefördert

1.645

Unternehmen engagieren sich in der beruflichen Bildung und tragen dazu bei, die Aus- und Weiterbildung in unseren Partnerländern praxisnah und bedarfsgerecht zu gestalten. Die 64 deutschen und 1.581 lokalen Unternehmen bilden aus, bieten Praktika an oder bringen sich in Berufsbildungsgremien ein – und stärken so Beschäftigungsfähigkeit, persönliche Perspektiven und wirtschaftliche Teilhabe der Auszubildenden.



Moderne Ausbildung stärkt die Westukraine

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) engagiert sich in einer Berufsbildungspartnerschaft mit Berufsschulen in der Westukraine. Seit 2024 läuft die zweite Projektphase in vier Regionen. Ziel ist eine praxisnahe Ausbildung in Bereichen wie Kfz, Elektrotechnik, Schweißen, computergestützte Fertigung und Erneuerbare Energien – orientiert am Bedarf lokaler Unternehmen. Trotz Pandemie und Kriegsauswirkungen wurden 196 Schulungen bis Ende 2024 durchgeführt, neue Curricula etabliert und 440 Jugendliche in dualen Ausbildungsgängen begleitet. 201 von ihnen haben ihre Ausbildung bereits abgeschlossen, über 65 % fanden im Anschluss eine Beschäftigung oder setzten ihre Ausbildung fort. Betriebe profitieren von passgenauer Qualifizierung; moderne Lernumgebungen stärken die Motivation der Jugendlichen. Damit leistet das Projekt nicht nur einen Beitrag zur Fachkräftesicherung, sondern auch zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Region.



„Nach Abschluss meiner Ausbildung in der Projektgruppe im Rahmen des Projekts „Berufsbildungspartnerschaft in der Ukraine“ konnte ich sofort eine Stelle in dem Unternehmen finden, in dem ich mein Praktikum absolviert hatte. Die während der Ausbildung erworbenen praktischen Fähigkeiten im Umgang mit modernen Geräten spielten dabei eine wichtige Rolle. Ich habe gelernt, Diagnosen durchzuführen, Scanner zu verwenden und richtig mit Werkzeugen umzugehen. Jetzt fühle ich mich in der Praxis sicherer und weiß bereits, dass ich nach Abschluss meiner Ausbildung in meinem Beruf arbeiten möchte.“

Anatoliy Trach, Auszubildender zum Kfz-Mechatroniker, Berufsslyzeum Dobrotvir, Lviv

Die Berufsbildungspartnerschaft zwischen dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) und Berufsbildungseinrichtungen in der Westukraine wird über sequa umgesetzt.

Berufliche Perspektiven geschaffen – vor Ort und in Deutschland

Partners in Transformation stärkt berufliche Bildung und schafft so auch Perspektiven für faire Fachkräftemigration. Im Mittelpunkt steht die Förderung hochwertiger Aus- und Weiterbildung mit deutschem Know-how. Sie verbessert die Beschäftigungsfähigkeit von Fachkräften in den Partnerländern und schafft zugleich Chancen für reguläre, partnerschaftliche Migrationspfade nach Deutschland.



Äthiopien: Praxisnahe Berufsbildung im Bausektor für nationale und internationale Arbeitsmärkte

Die BAUVERBÄNDE.NRW e.V. engagieren sich im Rahmen einer Berufsbildungspartnerschaft, die über sequa umgesetzt wird, gemeinsam mit ihren äthiopischen Partner*innen aus Bauverbänden und Berufsschulen für eine praxisnahe Berufsbildung im Bausektor. Ziel ist es, junge Menschen besser auf die Bedarfe nationaler und internationaler Arbeitsmärkte im Bausektor vorzubereiten – sowie auf eine mögliche Arbeitsmigration nach Deutschland.



Indien: Digitale Plattform für Training und Vermittlung von Fachkräften im Gesundheitssektor

TÜV Rheinland und Certif-ID arbeiten in Indien gemeinsam mit der DEG Impulse im Rahmen des develoPPP Programms an einer digitalen Trainings- und Vermittlungsplattform für medizinisches Personal mit Fokus auf den deutschen Arbeitsmarkt. Neben Qualifizierung und Sprachkursen unterstützt das Projekt auch bei der Anerkennung von Abschlüssen und bei der Integration vor Ort. Ziel ist eine faire, transparente und langfristig tragfähige Fachkräftevermittlung – zunächst im Gesundheitsbereich, perspektivisch auch in weiteren Branchen wie Ingenieurwesen oder Logistik.

Weitere Projekte sind in Planung unter anderem mit Partner*innen aus Wirtschaft und Handwerk in Afrika und Zentralasien.

Die Programme der *Partners in Transformation*

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE)

Die AWE ist die zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für die deutsche und europäische Wirtschaft. Sie berät Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv sind oder sein wollen, zu Kooperations- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie internationalen Ausschreibungen. Darüber hinaus entwickelt sie mit Unternehmen innovative Lösungen, stellt Geschäftskontakte her und digitale Angebote bereit. Die AWE informiert über das gesamte Portfolio der Programme der *Partners in Transformation*. Im Jahr 2024 arbeiteten 60 Expert*innen weltweit für die AWE. Sie führten im Jahr 2024 rund 3.000 Beratungen für 752 Wirtschaftsakteure durch.

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung



Kreislaufwirtschaft in Albanien

In Albanien gibt es bisher weder Recycling noch Wiederverwertung von Glas. Brauereien kaufen zum Teil neue Glasflaschen in Griechenland oder Italien. Die AWE entwickelte 2024 neue Lösungen im Rahmen eines *Lab of Tomorrow* mit 22 Unternehmen, darunter die Genossenschaft Deutscher Brunnen, neue Lösungen. Vier Projekte sind daraus entstanden. Im Fokus stehen Rücknahme, Reinigung, Wiederverwendung, Re- und Upcycling. Lokale Betriebe wie Weingüter und Mikrobrauereien setzen damit erstmals ein funktionierendes Pfandsystem um – für weniger Abfall, mehr Jobs und ein stärkeres Bewusstsein für nachhaltigen Konsum.

Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte

Der Helpdesk berät Unternehmen kostenfrei, individuell und vertraulich zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Er unterstützt Unternehmen dabei, ihre Wertschöpfungsketten sozialverträglich und umweltschonend zu gestalten. Zum Angebot zählen die Erstberatung von Unternehmen unabhängig von ihrer Größe und ihren gesetzlichen Verpflichtungen, individuelle Schulungen, Veranstaltungen und Online-Tools. Mit knapp 900 Beratungen und mehr als 130 Veranstaltungen im Jahr 2024 bleibt die Nachfrage groß.

Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte



Menschenrechtliche Sorgfalt in China

Wenn es um menschenrechtliche Sorgfalt entlang globaler Lieferketten geht, steht China besonders im Fokus. In enger Zusammenarbeit haben der Helpdesk und Volkswagen eine dreiteilige Workshop-Reihe entwickelt. Gemeinsam wurden regionale Risiken analysiert, konkrete Handlungsansätze erarbeitet und ein innovatives Weiterbildungsformat geschaffen. Dieses Format vernetzte Fach- und Führungskräfte, förderte den Austausch und sensibilisierte Entscheider*innen für die komplexen Herausforderungen im chinesischen Kontext.

develoPPP

Das Förderprogramm develoPPP richtet sich an deutsche, europäische und lokale Unternehmen, die nachhaltig in einem globalen Zukunftsmarkt investieren wollen und dabei zur wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Nachhaltigkeit vor Ort beitragen. develoPPP bietet maßgeschneiderte Fördermöglichkeiten für kleine, mittelständische und große Unternehmen (develoPPP Classic) sowie aufstrebende Start-ups (develoPPP Ventures) mit fachlicher und finanzieller Förderung von bis zu 2 Millionen Euro. Bislang wurden weltweit rund 2.800 Entwicklungspartnerschaften mit Unternehmen erfolgreich abgeschlossen.



Klimaschutz und Luftreinhaltung in Südafrika

Südafrika fehlt es an Fachkräften für Klimaschutz und Luftreinhaltung. Die efa Leipzig GmbH, spezialisiert auf die Beratung, Messung und Optimierung von Energieverbrauchs- und Emissionskontrollsystemen, und Siyacanda Energy Ltd., ein Ingenieurbüro im Bereich erneuerbare Energien und Nachhaltigkeitsdienstleistungen, unterstützen lokale Unternehmen mit Mess- und Prüfdienstleistungen zur Emissionskontrolle und engagieren sich in der Ausbildung von Fachkräften an der Mangosuthu University of Technology in Durban. Damit stärken sie ihre Marktposition in einem für sie wichtigen Zukunftsmarkt.

TradeConnect und ImpactConnect

TradeConnect finanziert Lieferbeziehungen: Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern können deutsche Technik erwerben und hergestellte Güter exportieren. Ausländische Unternehmen gewinnen Abnehmer, der deutsche Mittelstand erschließt neue Märkte. ImpactConnect hebt diese Beziehungen auf die nächste Ebene und finanziert „Einstiegsniederlassungen“ deutscher Unternehmen. Beide Instrumente bieten Finanzierung für kleine Vorhaben („Small Tickets“), für die der Bankenmarkt keine Angebote bereithält. Größere Vorhaben werden später in den Bankenmarkt überführt.



Nährstoffreiche Lebensmittelherstellung in Indien

Das deutsche Familienunternehmen Lorenz Snack-World baut mit seiner Tochtergesellschaft in Indien und einem ImpactConnect-Darlehen eine moderne Produktionslinie auf, die die Herstellung von nährstoffreicher Erdnusspaste unterstützt. Die Paste ist angereichert mit Vitaminen und Mineralien und eine leicht zu verteilende Lösung, um akute Mangelernährung in Krisengebieten zu behandeln. Die Finanzierung umfasst Maßnahmen zur Verbesserung sozialer und ökologischer Standards – etwa durch die geplante Einführung eines existenzsichernden Lohns. So entstehen neue Arbeitsplätze vor Ort und Lorenz stärkt seine Marktpresenz.



Import Promotion Desk (IPD)

Das IPD eröffnet Produzenten und Dienstleistern aus 21 Partnerländern den Zugang zum EU-Markt und unterstützt beim Aufbau nachhaltiger Handelsbeziehungen. Es fördert den nachfrageorientierten Import von Produkten und Dienstleistungen, die europäische Unternehmen für Produktion und Handel benötigen. Seit 2012 hat das IPD rund 700 Unternehmen erfolgreich beim Export nach Europa begleitet. Diese haben über 970 Millionen Euro zusätzlichen Umsatz nach Europa erwirtschaftet. Zudem wurden bis zu 1.400 Mitarbeiter*innen von Exportförderorganisationen in den Partnerländern weitergebildet und qualifiziert.

Import Promotion Desk



Kakaohandel mit Kolumbien

Schlechte Ernten, steigende Preise und knappe Verfügbarkeiten prägen den globalen Kakaomarkt. Für europäische Importeure sind alternative Bezugsquellen gefragt. Das kolumbianische Unternehmen Morumbí Cacao produziert hochwertige Kakaoprodukte, hatte aber wenig Erfahrung mit Exporten nach Europa. Das IPD unterstützte mit Beratung, Qualifizierung und gezieltem Matchmaking. Heute exportiert Morumbí direkt nach Europa, hat langfristige Kunden gewonnen und erzielt dadurch zusätzlich 180.000 Euro Umsatz. Europäische Importeure profitieren von neuen, qualitätsgesicherten Bezugsquellen.

Kammern und Verbände

Durch Partnerschaften mit Kammern, Verbänden, Berufsbildungseinrichtungen, Finanzinstitutionen und Gewerkschaften werden Wirtschaftsorganisationen in den Partnerländern unter anderem bei der Organisationsentwicklung und bei Maßnahmen zur finanziellen Inklusion unterstützt. Die Projekte unterstützen bei der Verbesserung von Umwelt- und Sozialstandards, bei der Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen und bei der praxisnahen beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie der finanziellen Bildung. Deutsche Partnerinstitutionen profitieren durch internationale Präsenz, langfristige Netzwerke und Einblicke in neue Märkte und wirtschaftliche Entwicklungen.

Kammer- und Verbandspartnerschaften



Kleinunternehmen in Jordanien

Jordanien ist stark von regionalen Krisen, Fluchtbewegungen und wirtschaftlicher Instabilität betroffen. Über das Partnerschaftsprogramm fördert die Deutsche Sparkassenstiftung unternehmerische Fähigkeiten und den Zugang zu Finanzwissen – besonders für Frauen und junge Menschen in wirtschaftlich schwachen Regionen. Als deutscher Partner wird sie von der Sparkasse Offenburg/Ortenau unterstützt. Durch Trainings, *Business Games* und lokale Partnerschaften stärkt sie Klein- und Kleinunternehmen und schafft neue Einkommensperspektiven. Das wirkt stabilisierend und trägt zur Bekämpfung von Fluchtursachen bei.

Methodische Hinweise

Die Kennzahlen auf den Seiten 3–11 beziehen sich auf das laufende Portfolio von *Partners in Transformation* im Zeitraum 01.01.–31.12.2024. Seit 2023 wird das Portfolio durch ein programmübergreifendes Monitoring- und Evaluierungssystem erfasst. Aufgrund methodischer Änderungen in der Indikatorendefinition und Methoden der Datenerhebung, ist ein Vergleich mit vorherigen Jahren nicht aussagekräftig. Die Zahlen sind teilweise gerundet.

Hinweis zur Einordnung von Monitoringzahlen im Bereich Beschäftigung:
Über das Portfolio von *Partners in Transformation* hinaus schafft das BMZ Arbeitsplätze auch durch weitere bilaterale und globale Vorhaben sowie im Rahmen von regionalen Ansätzen wie der Sonderinitiative „Gute Beschäftigung für sozialgerechten Wandel“. Da teilweise andere kontextspezifische Erhebungsmethoden und Definitionen zugrunde liegen, ist ein direkter Vergleich der Zahlen nicht möglich.

Impressum

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

REDAKTION

BMZ, Referat 412, Wirtschaftsnetzwerke

STAND

November 2025

DESIGN

SCHUMACHER Brand + Interaction Design GmbH, Darmstadt, Germany

GESTALTUNG

ARGE | EYES OPEN – Agentur für Kommunikation | weissbunt • design und kontext

BILDNACHWEISE

Titelbild: shutterstock/Gorodenkoff, Seite 1: Bundesregierung/Steffen Kugler, Seite 2: Janine Schmitz/Photothek, Seite 4: AdobeStock/foto_images, Seite 5: shutterstock/Jacob Lund, Seite 6: CABOZ, 2025, Seite 7: Benev Kenia, Seite 8: GLZ India, Seite 9: Odzi_Foods, Böcker Group, Seite 10: Verband der Automobilindustrie e.V., Seite 11: O. Halema, M. Bodnar, Seite 12: Dirk Berkemeyer, Certif-ID International GmbH, Seite 13: Partners Albania for Change & Development, Heiko Laschitzki, Seite 14: efa Leipzig GmbH, The Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co. KG Germany, Seite 15: IPD, Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.

DIENSTSITZE

→ BMZ Bonn

Dahlmannstraße 4

53113 Bonn, Germany

Tel. +49 (0) 228 99 535-0

Fax +49 (0) 228 9910535-3500

→ BMZ Berlin

Stresemannstraße 94

10963 Berlin, Germany

Tel. +49 (0) 30 18 535-0

Fax +49 (0) 228 9910535-3500

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.



